

# Wichtigkeit der Fächerkombination

## Beitrag von „Zehra“ vom 26. Mai 2024 00:30

Hallo liebes Lehrerforum,

Mein Name ist Zehra und ich würde gerne im Winter mein Lehramtsstudium in Frankfurt am Main beginnen.

Ich bin selbst in schwierigen familiären und finanziellen Verhältnissen aufgewachsen. Deshalb war ich ein absolutes Problemkind mit einer Sonderschulempfehlung. Ab der 9ten Klasse hat es bei mir klick gemacht und ich habe gemerkt, dass ich mir selbst alles verbaue und es Menschen gibt, die an mich glauben. Dazu haben zwei Lehrer gehört, der Rest hatte mich schon aufgegeben und mir eine sehr schlechte Zukunft vorhergesagt.

Seitdem möchte ich Jugendlichen, die wie ich aufgewachsen sind, unterstützen und mich für sie einsetzen, so wie meine zwei Lehrer damals für mich. Deshalb möchte ich an einer Brennpunktschule (Hauptschule/Realschule) unterrichten.

Ich möchte in erster Linie die Jugendlichen abholen, die andere schon aufgegeben haben. Sie sollen sehen, dass man es trotz schlechter Verhältnisse zu etwas bringen kann und sie nicht alleine sind. Dazu gehört allerdings vieles außerhalb des klassischen Unterrichtens. Ich würde gerne meine Arbeitszeit in die Kinder und Schule investieren, weniger in das Unterrichten (Korrigieren) an sich.

Meine Fragen (sorry für das weite Ausholen 😊 ) :

1. Welche zwei Fächer würdet ihr mir dafür empfehlen?

- Ich bin absolut nicht gut in Mathematik und Naturwissenschaften
- Ich kann kein Instrument spielen, habe noch nie gezeichnet und bin keine Sportskanone (ziemlicher Lauch 😭 )
- Ich bin gut in Geistes,- und Gesellschaftswissenschaften
- An meiner Universität sind folgende Fächer beliebig möglich: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Evangelische Religion, Französisch, Geschichte, Katholische Religion, Kunst, Informatik, Islamische Religion, Mathematik, Musik, Physik, Politik und Wirtschaft und Sport

2. Sind trotz zwei Nebenfächern eine garantierte Stelle nach dem Referendariat möglich, wenn man genau in die Schulen möchte, wo viele nicht hin wollen und dann auch noch in Frankfurt a.M? Ich denke die meisten wollen nicht a. In der Großstadt, b. An einer Brennpunktschule, c.

An einer BPS in der Großstadt, d. In Frankfurt am Main, unterrichten. Oder irre ich mich?

3. Wie zeitintensiv (Korrekturen, Vorbereitung, Nachbereitung) ist das Fach Deutsch? Kann man die Korrektur auch "schneller machen" in dem Sinne, Rechtschreibung und Grammatik anstreichen und Inhalt großzügig bewerten, oder ist das zu blauäugig?

Schonmal vielen Dank, dass DU dir die Zeit genommen hast, dir das durchzulesen und mir deine Meinung mitzuteilen .

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 26. Mai 2024 00:57**

Studier das, was dir Freude bereitet, dich begeistert und worin du gut bist, sprich tob dich in dem Fall vorrangig im Bereich der Geisteswissenschaften aus.

An Schulen der SEK.I gibt es teilweise (je nach Schule und Schulart) das Klassenlehrerprinzip. Mit lediglich zwei Nebenfächern müsstest du dabei eine Menge Fächer fachfremd zusätzlich machen, um genügend Stunden haben zu können in der eigenen Klasse. Ein schulisches Hauptfach wie Deutsch- möglicherweise auch als drittes Fach, um direkt mehr Fächer an der Hand zu haben- an der Hand zu haben kann das etwas leichter machen.

Ich kenne mich mit der Situation in Hessen, bzw. Frankfurt nicht aus in der Sek.I, möglicherweise können aber [Alterra](#), [s3g4](#) oder auch [Schmidt](#) etwas dazu schreiben, auch wenn sie an anderen Schulformen tätig sind. Hier in BW würdest du aber auf jeden Fall im Bereich der SEK.I einen Refplatz erhalten, da BW alle Bewerber: innen ausbildet, nicht nur eine begrenzte Platzanzahl hat, wie manch andere Bundesländer. Möglicherweise könnte also auch das ein Weg für dich in den Beruf sein, ggf. für das Ref erst einmal das Bundesland zu wechseln.

Ich bin zwar keine Deutschlehrkraft, aber das Grundziel als Lehrperson besteht nicht darin, dass du den Inhalt großzügig bewertest, sondern dass du sicherstellst, dass dieser bestimmten Kriterien genügt. Gerade in Deutsch und in der SEK.I reicht es auch nicht aus Fehler bei Rechtschreibung und Grammatik lediglich anzustreichen, sondern es ist an vielen Stellen unerlässlich eine - zeitaufwendige- Positivkorrektur zu machen.

Zumindest in anderen, für dich potentiell interessanten Fächern als Deutsch (Geschichte, PoWi/ Wirtschaft, Ethik, Geo) gibt es aber durchaus Möglichkeiten in der SEK.I korrekturfreundliche Klassenarbeiten zu erstellen, ohne deshalb Noten zu verschenken oder auch zu großzügig zu bewerten bzw. zu korrigieren. Ich arbeite an einer Realschule sowohl im Hauptschulzug, als auch im Realschulzug. Vor allem im Hauptschulzug ist es mit etwas Übung und Erfahrung sehr

unproblematisch korrekturfreundliche, aber dennoch anspruchsvolle Arbeiten zu erstellen. Im Realschulzug wird das spätestens ab Klasse 8 erheblich schwieriger, aber auch dort kann man sich zumindest maßgeblich entlasten durch kluge Aufgabenerstellung.

Mein Hinweis an dich: Mach vielleicht ein Praktikum an einer Schule, um dir noch einmal aus der anderen Perspektive ein paar Fächer anzusehen, vor Ort Fragen stellen zu können und für dich zu prüfen, welche Fächer letztlich tatsächlich infrage kommen für dich.

---

### **Beitrag von „Ilse2“ vom 26. Mai 2024 07:12**

Hast du schon über Sonderpädagogik nachgedacht? Gerade, wenn du gerne an einer Hauptschule unterrichten würdest und Kinder/ Jugendliche aus/in schwierigen Verhältnissen begleiten möchtest hättest du als Sonderpädagogin die Möglichkeit vielleicht noch näher an den Schülern zu sein. Korrekturen sind da sicher nicht die Hauptarbeit, dafür dann Förderpläne, Gutachten etc. Deine studierten Unterrichtsfach spielen bei Sonderpädagogik quasi keine Rolle, obwohl ansich Hauptfächer für die tägliche Arbeit vermutlich sinnvoll wären, weil man gerade in der Inklusion kaum Zeit für anderes hätte.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 26. Mai 2024 08:37**

Erst einmal meinen höchsten Respekt. Denn am Ende hast DU es geschafft, Verantwortung für dich, dein Leben sowie dein Handeln und Tun zu übernehmen. Dass dich dabei zwei Lehrkräfte so gut unterstützt haben, finde ich wirklich schön zu lesen.

Bei diesen Zeilen war ich mir dennoch nicht sicher, ob Lehramt das Richtige Studium für dich ist.

#### Zitat von Zehra

Seitdem möchte ich Jugendlichen, die wie ich aufgewachsen sind, unterstützen und mich für sie einsetzen, so wie meine zwei Lehrer damals für mich. Deshalb möchte ich an einer Brennpunktschule (Hauptschule/Realschule) unterrichten.

Ich möchte in erster Linie die Jugendlichen abholen, die andere schon aufgegeben haben. Sie sollen sehen, dass man es trotz schlechter Verhältnisse zu etwas bringen

kann und sie nicht alleine sind. Dazu gehört allerdings vieles außerhalb des klassischen Unterrichtens. Ich würde gerne meine Arbeitszeit in die Kinder und Schule investieren, weniger in das Unterrichten (Korrigieren) an sich.

Denn das, was die beiden Lehrkräfte für dich getan haben ist nicht ihr Hauptjob. Es ehrt sie sehr, dass sie es dennich getan haben. Den Umfang an Zeit, die sie zusätzlich investiert haben, kann man anhand deines Posts nicht herauslesen. Ihre Hauptaufgabe ist es jedoch immer noch Wissen zu vermitteln und dieses am Ende leider auch zu bewerten. Dies könnte für dich herausfordernd sein, wenn ich diese Zeilen lese:

#### Zitat von Zehra

3. Wie zeitintensiv (Korrekturen, Vorbereitung, Nachbereitung) ist das Fach Deutsch? Kann man die Korrektur auch "schneller machen" in dem Sinne, Rechtschreibung und Grammatik anstreichen und Inhalt großzügig bewerten, oder ist das zu blauäugig?

Wenn ich mir das so durchlese, steckt in dir wahrscheinlich eine Sozialpädagogin. Je nach Betätigungsfeld ist es ihr Hauptjob Jugendliche in ihrer Entwicklung zu begleiten und IHREN Lebensweg zu finden.

Leider ist dieser Job eher schlecht bezahlt, im Vergleich zu bspw. Lehramt oder auch anderen akademischen Berufen. Insofern will ich ihn dir auch nicht aufschwätzen. Ilse2 hat Sonderpädagogik in den Raum geworfen. Die Idee finde ich auch gar nicht so schlecht. Allerdings ist es sehr unterschiedlich, wie Sonderpädagog\*innen an der Regelschule eingesetzt werden. Es kann von eigener Klassenleitung, mit sehr viel Beziehungsarbeit bis hin zu Diagnostik und Förderplänen/Beratung der Lehrkraft und wenig am Kind variieren. Da müsstest du dir dann die jeweilige Schule ansehen. Wobei meine Erfahrung sagt, dass je herausfordernden die SuS und das Umfeld einer Schule sind, umso kreativer die Schulen in ihren Ansätzen sind um das Beste für die SuS rauszuholen.

In jedem Fall würde ich dir empfehlen, deine eigene Geschichte professionell zu verarbeiten. Sonst läufst du Gefahr, egal ob als Lehrkraft oder als SozPäd, dich für "deine" Jugendlichen aufzutreiben und am Ende Richtung Burnout zu steuern.

Bezüglich der Fächer hat CDL schon alles gesagt. Zumindest kann ich dem nichts hinzufügen. Außer vielleicht. Dass man in Hessen, sowohl im LA Sonderpädagogik als auch im LA HRS sehr gute Chancen hat, unabhängig von der Fächerkombination:

<https://kultus.hessen.de/schuldienst/ei...den-schuldienst>

---

**Beitrag von „Zehra“ vom 26. Mai 2024 12:54**

### Zitat von ISD

Bezüglich der Fächer hat [CDL](#) schon alles gesagt. Zumindest kann ich dem nichts hinzufügen. Außer vielleicht. Dass man in Hessen, sowohl im LA Sonderpädagogik als auch im LA HRS sehr gute Chancen hat, unabhängig von der Fächerkombination:

<https://kultus.hessen.de/schuldiens/ei...den-schuldiens>

Sonderpädagogik habe ich tatsächlich noch nicht in betracht gezogen. Ich müsste mich darüber informieren, was genau die Aufgaben da sind. Ich dachte immer, das sind Lehrer, die auf eine Sonderschule gehen und Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen unterrichten. Weniger also sozial schwache.

Bezüglich der Fächer: Ich habe mir die Lehrbedarfsprognose natürlich auch schon durchgelesen gehabt. Aber sie soll ja immer sehr mit Unsicherheiten verbunden sein und gerade Hessen hat da nur paar Zeilen stehen im Gegensatz zu anderen Bundesländern die ganze 50 Seiten Studien haben mit Zahlen.

Ansonsten Vielen Dank bis jetzt an alle für die Antworten 😊

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 26. Mai 2024 14:06**

"Gude" aus Hessen,

ich habe in Hessen mein Studium und das Ref für Gym gemacht und bin nun an einer Beruflichen Schule tätig.

### Zitat von Zehra

Lehrer, die auf eine Sonderschule gehen und Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen unterrichten

Das wäre Lehramt für Förderschulen, auch als L5 bezeichnet. Zusätzlich gibt es viele Sozialpädagogen an Schulen. Deren Aufgabe ist aber dann auch nicht primär das Unterrichten,

Wenn du aber ein Lehramt ausübst, wirst du gerade in Deutsch nicht ums Korrigieren herumkommen. Natürlich kann man Klassenarbeiten korrekturfreundlich gestalten, aber nicht immer. Und je näher du an Abschlussklassen kommst, desto höher wird natürlich auch der inhaltliche Anspruch und die Korrekturzeit länger.

In Hessen gibt es nach bestandenem 1. Staatsexamen keine Garantie auf einen Refplatz. Wenn die Studienseminare keine Plätze mehr in deinen beiden Fächern haben, muss man tw Jahre warten, um das Ref anzutreten. Das ist aber meist nur bei Gym der Fall (bis vor kurzem übrigens auch Grundschule und nun suchen sie händeringend...) mit überlaufener Kombi (Geschichte/Deutsch z.B.). HRS wählen recht wenige Lehrämmler, daher gehe ich davon aus, dass das bei dir kein Problem sein sollte. Insbesondere in Frankfurt, Hanau etc werden händeringend LehrerInnen gesucht

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 26. Mai 2024 14:32**

Aber ich möchte doch anmerken, dass die Lehrer nicht "auf eine Sonderschule" gehen sondern an einer solchen (wie auch immer diese dann heißt, in Bayern zB. jedenfalls nicht mehr "Sonderschule") unterrichten.

---

### **Beitrag von „kodi“ vom 26. Mai 2024 14:46**

#### Zitat von Zehra

Ich würde gerne meine Arbeitszeit in die Kinder und Schule investieren, weniger in das Unterrichten (Korrigieren) an sich.

Wie wäre es mit einem Sozialpädagogikstudium?

Da würdest du dann nicht Lehrerin im Unterricht, sondern würdest dich als Multiprofessionelle Fachkraft/Sozialpädagogin um die Schwierigkeiten der Schüler um die Schule drumherum kümmern. Leider verdient man etwas weniger. Dafür ist die Jobbandbreite größer, da du auch mit Erwachsenen arbeiten kannst und nicht auf Kinder/Jugendliche festgelegt bist, falls du später mal Veränderung willst.

Als Lehrerin wird dein Schwerpunkt immer der Unterricht sein. Alles was du noch darum herumtust, dient lediglich dem Ziel, dass die Schüler erfolgreich lernen und der Unterricht gut läuft. Ist ein anderer Fokus.

---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 26. Mai 2024 15:23**

Uns wurde mal auf einer Inklusionsfortbildung gesagt, dass die überwiegende Masse der Förderschüler mit dem Schwerpunkt Lernen nicht "wirklich" lernbehindert ist, sondern aus Familien mit sehr suboptimalen Verhältnissen stammt, in denen weder eine kindgerechte Frühförderung noch eine angemessene Begleitung der Schullaufbahn stattfindet. Insofern könnte ich mir durchaus vorstellen, dass die Arbeit als Sonderpädagoge zur beschriebenen Motivation passen könnte.

---

### **Beitrag von „Ilse2“ vom 26. Mai 2024 17:40**

Zehra, es gibt unterschiedliche Fachrichtungen in der Sonderpädagogik, die man studieren kann. Für dich wären sicher die Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung (so heißen sie in NRW, kann in Hessen etwas abweichen) interessant. Man studiert 2 Fachrichtungen plus Unterrichtsfächer und macht ein Referendariat. Der Einsatz als Lehrer für Sonderpädagogik ist dann in der Regel entweder an einer Förderschule/ einem Förderzentrum oder in der Inklusion an einer allgemeinen Schule. In der Inklusion ist man häufig für fast alle Förderschwerpunkte zuständig und man ist manchmal ein bisschen eine Mischung aus Lehrer und Sozialpädagogik.

Sonderpädagogen sind aber Lehrer .

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. Mai 2024 17:43**

#### Zitat von Zehra

. Sind trotz zwei Nebenfächer

Würde ich dringend von abraten, außer es ist irgendeine Naturwissenschaft.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 26. Mai 2024 17:58**

#### Zitat von Magellan

Aber ich möchte doch anmerken, dass die Lehrer nicht "auf eine Sonderschule" gehen sondern an einer solchen (wie auch immer diese dann heißt, in Bayern zB. jedenfalls nicht mehr "Sonderschule") unterrichten.

Nicht ausschließlich. In Hessen gibt es die Beratungs-und Förderzentren (BFZ) , die die Lehrkräfte an Regelschulen entsenden. Diese sollen dann dabei unterstützen SuS inklusiv zu beschulen.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 28. Mai 2024 08:49**

#### Zitat von kodi

als Multiprofessionelle Fachkraft/Sozialpädagogin um die Schwierigkeiten der Schüler um die Schule drumherum kümmern. Leider verdient man etwas weniger

Ja, wenn man „circa die Hälfte“ noch unter „etwas weniger“ verbuchen mag, stimmt das sicher.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2024 11:03**

#### Zitat von ISD

Nicht ausschließlich. In Hessen gibt es die Beratungs-und Förderzentren (BFZ) , die die Lehrkräfte an Regelschulen entsenden. Diese sollen dann dabei unterstützen SuS inklusiv zu beschulen.

Ja, das gibt es in Bayern auch.

Dennoch "gehen die Lehrer" nicht "auf solche Schulen", sondern unterrichten, fördern, beraten und testen AN ebensolchen.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 28. Mai 2024 17:00**

### Zitat von Magellan

Ja, das gibt es in Bayern auch.

Dennoch "gehen die Lehrer" nicht "auf solche Schulen", sondern unterrichten, fördern, beraten und testen AN ebensolchen.

---

Hab ich etwas anderes geschrieben. Exakt das gleiche mit anderen Worten hast du bei mir doch zitiert. Oder hab ich da etwas anders verstanden?

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2024 17:08**

Ich wollte auf die richtige Wortwahl hinweisen: Wir Lehrer gehen nicht "auf die Schule" sondern unterrichten/arbeiten/beraten/... "an der Schule".

Schüler gehen auf/an/zur Schule.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2024 18:06**

Nochmal kurz:

"zur Schule gehen" = Schüler

"an der Schule ...." = Lehrer

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 28. Mai 2024 18:15**

Ich bin heute „zur Schule gegangen“. Bin trotzdem Lehrer.

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2024 18:16**

Ja, aber deine Haupttätigkeit ist nicht "zur Schule gehen".

Sonst bist du nicht schreibberechtigt.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 28. Mai 2024 18:17**

Da hast du Recht, das „zur Schule gehen“ ist meine Anreise 😊

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 28. Mai 2024 22:21**

#### Zitat von Zehra

Sonderpädagogik habe ich tatsächlich noch nicht in betracht gezogen. Ich müsste mich darüber informieren, was genau die Aufgaben da sind. Ich dachte immer, das sind Lehrer, die auf eine Sonderschule gehen und Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen unterrichten. Weniger also sozial schwache.

Bezüglich der Fächer: Ich habe mir die Lehrbedarfsprognose natürlich auch schon durchgelesen gehabt. Aber sie soll ja immer sehr mit Unsicherheiten verbunden sein und gerade Hessen hat da nur paar Zeilen stehen im Gegensatz zu anderen Bundesländern die ganze 50 Seiten Studien haben mit Zahlen.

Ansonsten Vielen Dank bis jetzt an alle für die Antworten 😊

Hast du das schon gesehen? Die Grafiken sind nicht sehr schön aufgearbeitet, aber sie erfüllen ihren Zweck:

Justus-Liebig-Universität Gießen

<https://www.uni-giessen.de> > ...PDF

Einstellungssituation für Lehrkräfte in den hessischen Schuldienst

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 28. Mai 2024 22:24**

### Zitat von Magellan

Ich wollte auf die richtige Wortwahl hinweisen: Wir Lehrer gehen nicht "auf die Schule" sondern unterrichten/arbeiten/beraten/... "an der Schule".

Schüler gehen auf/an/zur Schule.

---

Ich habe mir meine Posts nochmal angesehen. In keinem hab ich irgendwas von "auf die Schule gehen" geschrieben...

---

### **Beitrag von „Magellan“ vom 28. Mai 2024 22:26**

Nein, du nicht, nur die TE, aber du hast dann auf mich reagiert etc. - also, hat nix mit dir zu tun!

---

### **Beitrag von „s3g4“ vom 28. Mai 2024 22:27**

### Zitat von state\_of\_Trance

Ich bin heute „zur Schule gegangen“. Bin trotzdem Lehrer.

Aha A14-geringverdiener muss laufen? 

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 28. Mai 2024 22:50**

### Zitat von Magellan

Nein, du nicht, nur die TE, aber du hast dann auf mich reagiert etc. - also, hat nix mit dir zu tun!

Ach so. Ich hab reagiert, weil du mich zitiert hast.

---

## Beitrag von „Zehra“ vom 28. Mai 2024 23:37

### Zitat von ISD

Hast du das schon gesehen? Die Grafiken sind nicht sehr schön aufgearbeitet, aber sie erfüllen ihren Zweck:

Justus-Liebig-Universität Gießen

<https://www.uni-giessen.de> > ...PDF

Einstellungssituation für Lehrkräfte in den hessischen Schuldienst

Hey, dein link führt mich leider nur zu der Homepage. Ich habe mal selbst danach gesucht, finde aber nur eines von 2016, womit ich ja heute nichts anfangen kann. Könntest du mir bitte den Link nochmal schicken, vielen Dank! 

---

## Beitrag von „Zehra“ vom 28. Mai 2024 23:52

Wenn ihr mir schon so fleißig helft habe ich eine Verständnisfrage zu den Besoldungsgruppen (in Hessen, aber das wissen bestimmt auch Lehrerinnen Bundesweit):

Unbefristete Einstellungen in den hessischen Schuldienst erfolgen in der Regel direkt im Beamtenverhältnis. Die Vergabe der Planstellen orientiert sich am Lehramt. In Hessen werden **fünf Lehrämter** unterschieden:

- Lehramt an Grundschulen (Besoldung A12 mit sukzessiver Anhebung auf A13 gehobener Dienst bis 2028),
- Lehramt an Hauptschulen und Realschulen (Besoldung A 13 gehobener Dienst),
- Lehramt an Gymnasien (Besoldung A 13 höherer Dienst)

Was genau ist hier der Unterschied zwischen A13 gehobener Dienst (HR) und A13 höherer Dienst (Gym)?

Was genau sind die "Nachteile" des A13 gehobener Dienst ggü. des höheren Dienstes?

Ich habe gelesen, dass der höhere Dienst vor allem für Studenten mit einem Bachelor an einer Fachhochschule gedacht ist. Lehrer an einer Haupt-/Realschule haben aber zwei Staatsexamen.

Es beeinflusst meine Schulwahl überhaupt nicht, mich würde nur interessieren was die Unterschiede sind und vor allem wieso da so ein Unterschied besteht. Vielen Dank



---

### **Beitrag von „RosaLaune“ vom 29. Mai 2024 07:46**

Der gehobene Dienst ist eigentlich die Laufbahngruppe, zu der man eigentlich mit einem abgeschlossenen Fachhochschulstudium oder einem kürzeren Studium (z. B. Bachelor) Zugang erhält. Es gibt da noch eine Vielzahl von anderen Konstellationen, bei denen es noch mal anders ausfallen kann.

Der höhere Dienst ist nach einem vollen Studium, also heute nach dem Master (oder dem zweiten Staatsexamen für Volljuristen) offen.

Der gehobene Dienst beginnt bei A9 und endet bei A13. Der höhere Dienst beginnt bei A13 und geht in der Besoldungsordnung A bis A16. Die Besoldungsordnungen B und W gehören aber auch zum höheren Dienst.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 29. Mai 2024 13:18**

Zitat von s3g4

Aha A14-geringverdiener muss laufen? ☺☺

Ich fahre Fahrrad, ich Loser. ☺

---

### **Beitrag von „Quittengelee“ vom 29. Mai 2024 14:40**

Zitat von Zehra

...

Ich möchte in erster Linie die Jugendlichen abholen, die andere schon aufgegeben haben. Sie sollen sehen, dass man es trotz schlechter Verhältnisse zu etwas bringen

kann und sie nicht alleine sind. Dazu gehört allerdings vieles außerhalb des klassischen Unterrichtens. Ich würde gerne meine Arbeitszeit in die Kinder und Schule investieren, weniger in das Unterrichten (Korrigieren) an sich.

Dann wäre vielleicht der Beruf des Sozialpädagogen etwas? Ich weiß, dass das schon einige vorgeschlagen haben, aber es war auch mein erster Gedanke. Auch an Brennpunktschulen geht es darum, Jugendliche zu einem Schulabschluss zu führen und ihre Leistungen einzuschätzen, man kann nicht einfach das Korrigieren sein lassen.

Und man sollte auch ehrlich zu sich sein: ja, wer selbst eine problematische Kindheit erlebt hat, kann Kinder mit Problemen mitunter besser verstehen. Aber kann man dann auch automatisch besser mit ihnen umgehen? Kannst du neben der Empathie vor allem das aufbringen, was diese Kinder brauchen, also emotionale Stabilität, Struktur, Durchsetzungsvermögen, Umgang mit ihrerseits gewalttätigen, psychisch kranken oder vernachlässigenden Eltern? Ich weiß das nicht, ich gebe es nur zu Bedenken.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 29. Mai 2024 15:24**

Kranke Kinder brauchen gesunde Lehrer. Ich musste schon mehr als eine Kollegin entlassen, die sich von der Tätigkeit an einer Klinikschule Heilung für sich selbst erhofft hatte.

---

### **Beitrag von „Zehra“ vom 29. Mai 2024 16:11**

Falls ich hier den Eindruck erweckt haben sollte, dass ich nicht gesund oder emotional instabil bin: Mir gehts absolut gut und ich lebe in geordneten Verhältnissen. Ich kann auch korrigieren, es wäre aber nicht der Lieblingsteil des Lehrer Daseins.

Kann mir das jemand beantworten?

Was genau ist hier der Unterschied zwischen A13 gehobener Dienst (HR) und A13 höherer Dienst (Gym)?

Was genau sind die "Nachteile" des A13 gehobener Dienst ggü. des höheren Dienstes?

Vielen Dank 

---

## **Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Mai 2024 16:41**

### Zitat von Zehra

Was genau ist hier der unterschied zwischen A13 gehobener Dienst (HR) und A13 höherer Dienst (Gym)?

Was genau sind die "Nachteile" des A13 gehobener Dienst ggü. des höheren Dienstes?

Vielen Dank 

---

Das hat RosaLaune oben beantwortet.

A13 ist halt das Ende beim gehobenen Dienst, beim höheren Dienst der Anfang.

---

## **Beitrag von „Zehra“ vom 29. Mai 2024 17:44**

### Zitat von chilipaprika

Das hat RosaLaune oben beantwortet.

A13 ist halt das Ende beim gehobenen Dienst, beim höheren Dienst der Anfang.

---

Also hat man keine Aufstiegschancen mehr und ein Gym Lehrer könnte noch bis A15 hoch?

Ist das in NRW auch so dass man A13 gehobener Dienst hat? Weiss jemand wie es in Bayern ist?

---

## **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 29. Mai 2024 17:46**

### Zitat von Zehra

Also hat man keine Aufstiegschancen mehr und ein Gym Lehrer könnte noch bis A15 hoch?

---

Sollte man sich über solche Dinge nicht vor Berufseintritt informieren?

## **Beitrag von „Zehra“ vom 29. Mai 2024 18:14**

### Zitat von state\_of\_Trance

Sollte man sich über solche Dinge nicht vor Berufseintritt informieren?

Ja sollte man. Tue ich doch gerade? Hast du eine Antwort auf meine Frage? 

---

## **Beitrag von „fossi74“ vom 29. Mai 2024 18:24**

### Zitat von Zehra

Also hat man keine Aufstiegschancen mehr und ein Gym Lehrer könnte noch bis A15 hoch?

Ist das in NRW auch so dass man A13 gehobener Dienst hat? Weiss jemand wie es in Bayern ist?

Offiziell gibt es die Unterscheidung in "gehobenen" und "höheren" Dienst gar nicht mehr. Die Aufstiegsmöglichkeiten unterscheiden sich halt: Im Bereich bis einschließlich Sek I (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Sonder-/Förderschule etc.) geht es im Normalfall nur bis A 13; A 14 und A 15 sind Führungspositionen vorbehalten - Schulleiter, Schulrat etc.

In der Sek II (Gymnasium, Berufliche Schulen) geht es als Lehrer bis A 15 (Studiendirektor), als Schulleiter bis A 16 Z, bei weiterem Aufstieg kann es auch in die B-Besoldung gehen. Das betrifft aber eine Zahl von KollegInnen im Promillebereich.

---

## **Beitrag von „Magellan“ vom 29. Mai 2024 18:24**

A13 für gewöhnliches Bodenpersonal an Förderschulen, willste mehr, musste Schulleitung oder Seminarleitung machen.

Jetzt neu, doppelte Antworten.

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 29. Mai 2024 18:24**

### Zitat von Zehra

Also hat man keine Aufstiegschancen mehr und ein Gym Lehrer könnte noch bis A15 hoch?

Ist das in NRW auch so dass man A13 gehobener Dienst hat? Weiss jemand wie es in Bayern ist?

Doch, man hat auch im gehobenen Dienst noch Aufstiegsmöglichkeiten, indem man z.B. eine stellvertretende Schulleitung oder Schulleitung übernimmt. Dann wird man je nach Schulart und Grundbesoldung auch über A13 besoldet. In manchen Bundesländern gibt es auch jenseits der Gymnasien und von Schulleitungsaufgaben noch Beförderungssämter. Ich glaube aber in Bayern gibt es diese, genau wie hier in BW, nicht.

---

## **Beitrag von „fossi74“ vom 29. Mai 2024 18:29**

### Zitat von CDL

Ich glaube aber in Bayern gibt es diese, genau wie hier in BW, nicht.

Eine gibt es: Ein Realschulrektor (A 15) kann noch "Ministerialbeauftragter" werden - ein Posten, den es pro Regierungsbezirk ein Mal gibt und der meines Wissens mit A 16 vergütet wird. Bei sieben Bezirken in Bayern kann man sich ausrechnen, wie oft diese Stellen zu vergeben sind.

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 29. Mai 2024 18:41**

### Zitat von fossi74

Eine gibt es: Ein Realschulrektor (A 15) kann noch "Ministerialbeauftragter" werden - ein Posten, den es pro Regierungsbezirk ein Mal gibt und der meines Wissens mit A 16

vergütet wird. Bei sieben Bezirken in Bayern kann man sich ausrechnen, wie oft diese Stellen zu vergeben sind.

---

Ach so, klar, jenseits der Schulen. Ich dachte an die klassischen Beförderungssämter, die es an Gymnasien zwischen dem Eingangslehramt und der Schulleitung gibt und in manchen BL zumindest auch im Bereich der SEK.I.

---

### **Beitrag von „fossi74“ vom 30. Mai 2024 07:57**

#### Zitat von Zehra

Falls ich hier den Eindruck erweckt haben sollte, dass ich nicht gesund oder emotional instabil bin: Mir gehts absolut gut und ich lebe in geordneten Verhältnissen

---

Sorry, das war gar nicht auf dich bezogen, sondern nur eine für Foren wie dieses typische Abschweifung.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 30. Mai 2024 09:20**

#### Zitat von Zehra

Hey, dein Link führt mich leider nur zu der Homepage. Ich habe mal selbst danach gesucht, finde aber nur eines von 2016, womit ich ja heute nichts anfangen kann. Könntest du mir bitte den Link nochmal schicken, vielen Dank! 😊

Ich hab jetzt nochmal nachgeschaut. Es ist tatsächlich das von 2016 mit Prognosen bis 2035 o.ä. Auf der Seite des HKM werden für das Lehramt Förderpädagogik in allen Fächern sehr gute Prognosen genannt. Im Lehramt HRS werden die Mangelfächer ausgewiesen, was bedeutet, dass dort so ein großer Mangel herrscht, dass da auch Quereinsteigende ins Referendariat starten können. Das bedeutet aber nicht, dass man als studierte Lehramtslehrkraft mit anderen Fächern keine Stelle bekommt. Darüber hinaus wird ja geschrieben, dass in allen Fächern ein sehr hoher Bedarf besteht und auch die Prognose einen Bedarf voraussieht. Ich glaube wirklich, dass du die Fächer studieren solltest, die du sehr gerne unterrichten möchtest. Bei Deutsch ist auch die Zusatzausbildung in DaZ ein großes Thema. Vielleicht wäre das auch etwas für dich. Soweit mir bekannt ist, kann man diese unabhängig von den studierten Fächern nach dem 2.

Staatsexamen absolvieren (ohne Gewähr).

<https://kultus.hessen.de/schuldienst/ei...den-schuldienst>